



SUSTAINABILITY REPORT

12. und 13. November 2024

Zoo Gesellschaftshaus
Frankfurt am Main

Summary

REPORT BY **ECMT**

AUTOR:INNEN

Tanina Schlieker, COO bei ECENT, bringt eine Mischung aus strategischem Weitblick und operativer Erfahrung mit. Als Führungspersönlichkeit in einem Unternehmen, das innovative Lösungen entwickelt, hat sie nicht nur ein Verständnis für die Herausforderungen und Chancen im Bereich nachhaltiges Veranstaltungsmanagement, sondern auch die praktische Erfahrung, Maßnahmen effektiv umzusetzen. Ihre Expertise und ihr Engagement für ökologische und soziale Verantwortung verleihen dem Bericht eine fundierte Perspektive.

Julian Hirschmann, Head of Sustainability bei ECENT, setzt sich seit vielen Jahren für umweltfreundliche Geschäftspraktiken ein. Durch seine umfassende Erfahrung im Bereich der angewandten Nachhaltigkeit, sein Studium der Physik sowie sein umfassendes Engagement für ökologische Verantwortung machen ihn zu Ihrem idealen Partner für tiefgehende und zukunftsorientierte Berichte. Er begleitet vielfältige Partner auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit – kurzfristig für einzelne Veranstaltungen und langfristig über viele Jahre hinweg.

Kilian Osberghaus, CEO bei ECENT, verfügt als studierter Wirtschaftsingenieur über ein fundiertes Verständnis der komplexen Zusammenhänge zwischen Ökologie und Ökonomie. In seiner Rolle bei ECENT entwickelt und fördert er zukunftsweisende Lösungen, die nachhaltige Innovationen mit wirtschaftlicher Effizienz verbinden und dadurch signifikante Emissionsreduktionen ermöglichen.

ECENT unterstützt Veranstaltende bei der Nachhaltigkeit der Events und trägt dazu bei, die Eventbranche zu dekarbonisieren.



Autor:innen:

Tanina Schlieker, Julian Hirschmann, Kilian Osberghaus

Layout:

Simon Hirschmann

Herausgeber: ECENT GmbH

Zentnerstraße 1, 80798 Munich
+49 176 41642342, kontakt@ecent.eu

<https://ecent.eu/>

ZUSAMMENFASSUNG

Die **13. Responsible Leadership Conference** hat viele gute Nachhaltigkeitsmaßnahmen umgesetzt. Positiv hervorzuheben sind besonders das Catering, das sich durch eine regionale Auswahl der Lebensmittel auszeichnete, die zentrale Lage in Deutschland, die eine Anreise mit der Bahn erleichterte, die gute Anbindung an den ÖPNV in Frankfurt und der vergleichsweise geringe Materialeinsatz. Gleichzeitig zeigte sich jedoch ein Verbesserungspotenzial in der Kommunikation der Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die von vielen Gästen als unzureichend wahrgenommen wurde. Obwohl ein Großteil der Anreise emissionsarm erfolgte, wurden Schwächen bei der Bereitstellung von Informationen zur umweltfreundlichen Anreise und der Infrastruktur für E-Autos deutlich.

Die Emissionsanalyse zeigt, dass Mobilität, Unterbringung und Catering die größten Anteile der CO₂-Emissionen darstellen, wobei bereits durchdachte Maßnahmen wie vegetarisches Catering am zweiten Tag eine Reduktion bewirkten.

Insgesamt unterstreicht der Bericht die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit klarer zu kommunizieren und konsequenter umzusetzen, um die Veranstaltung noch zukunftsfähiger zu gestalten. Dies würde auch von den Teilnehmenden positiv aufgenommen werden, die in Einzelgesprächen viel Bereitschaft für Nachhaltigkeitsmaßnahmen zeigten.

ALLGEMEINE INFOS

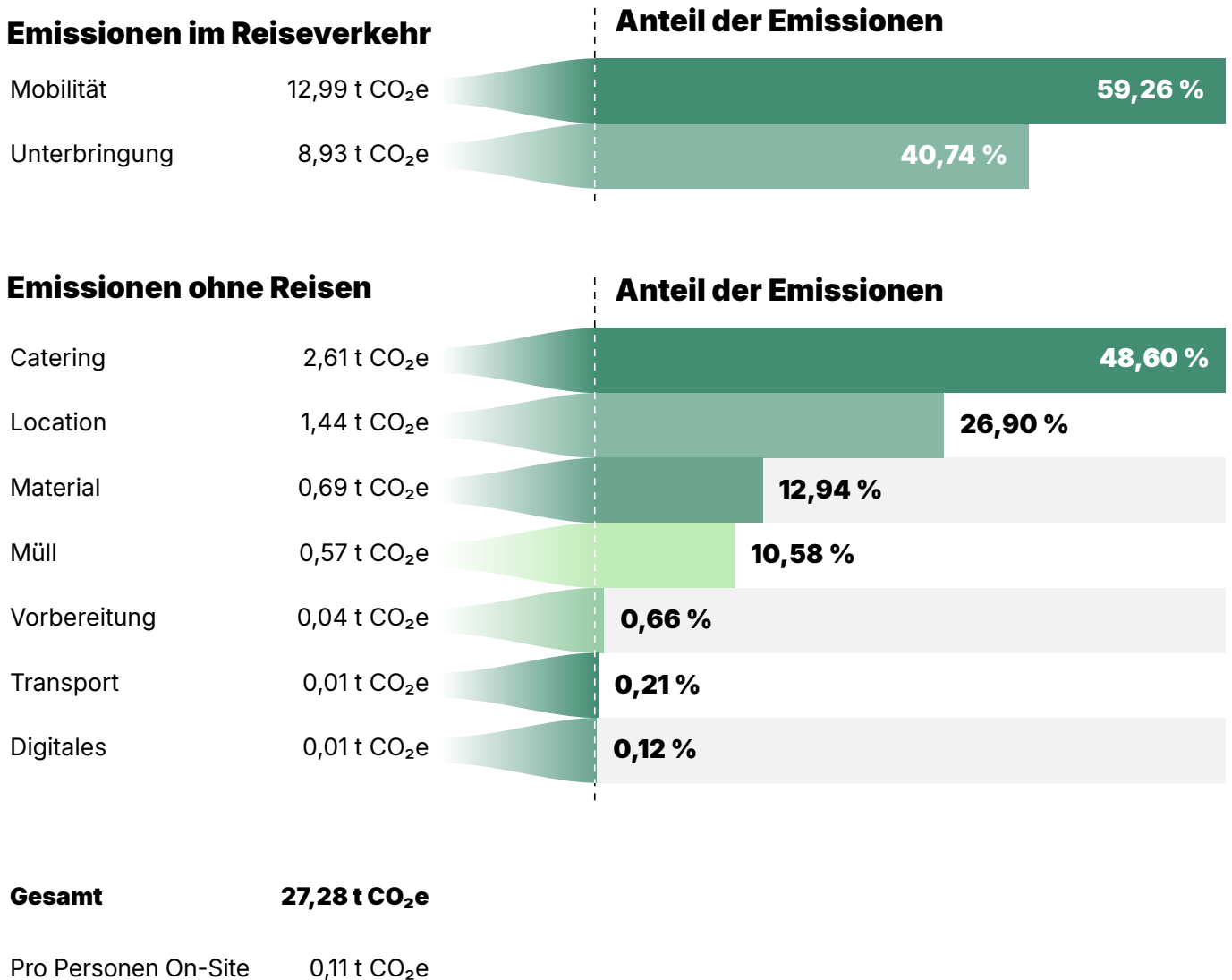
Aufbau	12. November 2024 (Vormittags)
Konferenz	12. & 13. November 2024
Abbau	13. November 2024 (Abends)
Gäste (vor-Ort)	258
Referierende	38
Personal (F.A.Z Institut & Dienstleister exkl. Catering)	19
Aussteller	2
PERSONEN GESAMT (vor-Ort)	317

EVENT CARBON FOOTPRINT

Abbildung 1:

Emissionsverteilung auf die verschiedenen Quellen.

Anmerkung: Dieser Bericht drückt die Emissionswerte in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) aus, die die Auswirkungen von Wasserdampf, Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O) und anderen Treibhausgasen umfassen und somit die gesamten Treibhausgasemissionen berücksichtigen.



Mobilität | 12,99 t CO2e

Der größte Anteil an Emissionen, die durch die RLC entstanden sind, entfällt auf die An- und Abreise der Teilnehmenden zur Veranstaltungslocation in Frankfurt, welche 12,99 Tonnen CO₂-Äquivalente verursacht hat. Obwohl die meisten Personen auf Fernverkehr mit der Bahn oder auf den ÖPNV in Frankfurt zurückgegriffen haben, trieben einige Reisen mit dem Auto sowie vereinzelte In- und Auslandsflüge die Emissionen deutlich in die Höhe.

Unterbringung | 8,93 t CO2e

Akkumuliert entstanden durch die Konferenz über 250 Personen-Nächte, die in Frankfurt verbracht wurden. Die Emissionen dieser Übernachtungen beliefen sich auf insgesamt 8,93 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Catering | 2,61 t CO2e

Durch die Verpflegung der Teilnehmenden und des Teams entstanden 2,61 Tonnen CO₂-Äquivalente.

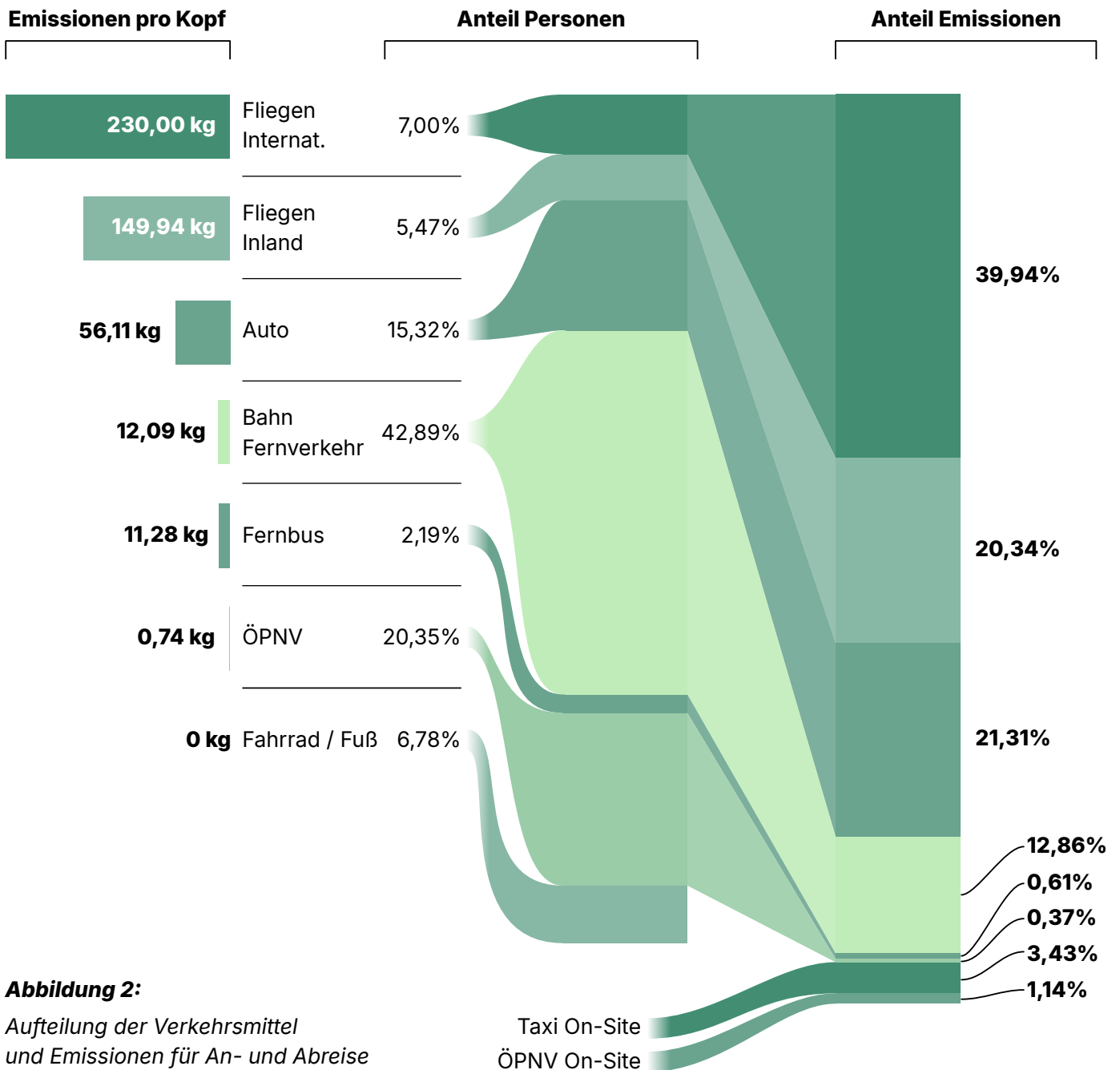
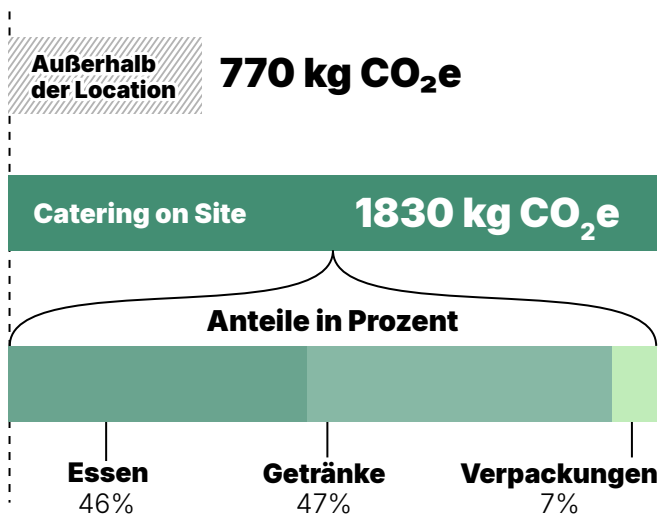


Abbildung 2:
Aufteilung der Verkehrsmittel und Emissionen für An- und Abreise

Hierbei entstammt rund ein Drittel der Emissionen aus den Speisen vor Ort, ein Drittel aus den Getränken vor Ort und ein Drittel aus Verpflegung außerhalb der Veranstaltungslage (zum Beispiel ein externes Frühstück im Hotel an Tag 2). Verpackungen und Müll im Bereich Catering machen circa 4 Prozent der dabei entstandenen Emissionen aus.

Abbildung 3:

Verteilung der Emissionen des Caterings auf die verschiedenen Emissionsquellen.



Location | 1,44 t CO₂e

93,6 Prozent der insgesamt 1,44 Tonnen Emissionen, die sich auf die Location beziehen, entstammen der Erzeugung von Strom, während die restlichen 6,3 Prozent durch Kühlung und Heizung und ein sehr geringer Anteil von rund 0,1 Prozent durch Wasserverbrauch entstanden. Dabei ist zu beachten, dass graue Emissionen aus dem Bau des Veranstaltungsortes nicht in die Berechnung einfließen; deren Einbezug würde zu einem deutlich höheren Wert führen.

Material | 0,69 t CO₂e

Die für die Konferenz verwendeten Materialien verursachten einen kleinen – aber nicht zu vernachlässigenden – Anteil von 0,69 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Für Materialien, die für den langfristigen Gebrauch gekauft wurden, wurden die Emissionen anteilig auf der Grundlage ihrer Lebensdauer zugeordnet.

Müll | 0,57 t CO₂e

Die Abfallentsorgung führte zu Emissionen von 1,06 Tonnen CO₂-Äquivalenten, wobei der größte Anteil auf gemischten Abfall zurückzuführen ist. Vor Ort gab es keine klar verständliche Mülltrennung.

Vorbereitung | 0,04 t CO₂e

Die vorbereitenden Aktivitäten, einschließlich der Besuche vor Ort, führten zu sehr geringen Emissionen von 0,04 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Dies lässt sich damit erklären, dass die Veranstaltung in derselben Stadt wie das Büro des F.A.Z. Institut stattfand, wodurch die kurzen Wege zur Location mit dem ÖPNV zurückgelegt werden konnten.

Transport | 0,01 t CO₂e

Aufgrund der kurzen Wege belaufen sich auch die Emissionen aus dem Transport von Materialien auf einen sehr geringen Wert von 0,01 Tonnen.

Digitales und Kommunikation | 0,01 t CO₂e

Der Versand von E-Mails sowie der Betrieb der Veranstaltungswebsite ergaben insgesamt 0,01 Tonnen CO₂-Äquivalente.